

# Richtung Vollbeschäftigung

WEINHEIM. „Reißt ihr Weinheim ab?“ Mit dieser Frage eines alten Bekannten leitete der Vorsitzende der FDP-Gemeinderatsfraktion, Günter Breiling, die Liberale Runde der Weinheimer FDP mit dem Oberbürgermeister Heiner Bernhard (SPD) zum Thema „Stadtentwicklung Weinheim“ ein.

Damit schilderte er die Ausgangslage Weinheims von vor gut 15 Jahren, als man mit vielen Abrissprojekten diesen Eindruck erweckte, heißt es in einer Pressemitteilung der Liberalen.

Zunächst erläuterte der Oberbürgermeister die geschichtliche Entwicklung der Stadt von der Schließung des OEG-Dreiecks über den Bau der A 5 Mitte der 60er Jahre bis

zu den heutigen Baumaßnahmen wie dem neuen Güterbahnhof, an dem sich auch AVW-Immobilien als Investor beteiligen, und Lützelsachsen Ebene.

Im Rahmen dieser Entwicklungen konnte Bernhard mit Stolz die neueste Arbeitslosenquote Weinheims (3,5 Prozent) präsentieren und verkündete: „Weinheim ist auf dem besten Weg zur Vollbeschäftigung.“ Im Zentrum des Referats standen vor allem die beiden Konzepte „Entwicklungskonzept Innenstadt“ und „Verkehrsentwicklungsplan 2020“.

Zu Ersterem gehört unter anderem eine Sanierungssatzung für die Innenstadt, die Stärkung des Einzelhandels, die Schlossbergterrasse

und die Weinheim Galerie. Bei beidem erhielt die Stadt finanzielle Hilfe durch private Investoren in Höhe von 60 Millionen beziehungsweise von 40 Millionen Büro sowie zehn Millionen Büro für weitere Projekte. Die Verkehrsentwicklung wird vor allem durch Projekte wie den zweigleisigen OEG Ausbau, die Verbesserung der S-Bahnhaltestelle Lützelsachsen und die Verlegung des Busbahnhofs vom Dürreplatz an den DB-Bahnhof und Weiterentwicklung zu einem Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB), sofern die Deutsche Bahn einwilligt, realisiert. Mit einer angeregten Diskussion über die Verkehrssituation in der Innenstadt und anderen Bauprojekten ließ man den Abend ausklingen.

## Am 15. Dezember 2015 hält die erste S-Bahn

*Das sagte OB Heiner Bernhard im Rahmen der „Liberalen Runde“ zum Thema Stadtentwicklung*

**Weinheim, (keke)** Wenn es nach Günter Breiling geht, so muss Weinheim in Stadtentwicklung und Bekanntheitsgrad noch Hausaufgaben machen. Zudem habe ihn mal ein Besucher gefragt: „Reißt ihr Weinheim nur ab oder baut ihr auch wieder auf“, berichtete der FDP-Fraktionschef jüngst in der „Liberalen Runde“.

Zumindest bei letzterem ist die Zweiburgstadt inzwischen auf einem „guten Weg“, wie OB Heiner Bernhard als Gast dieses Abends zum Thema Stadtentwicklung anhand von Daten und Fakten belegte. Die „Weinheim Galerie“ ist fertig, die Schlossbergterrassen-Bebauung geht ihrem Ende zu, und die Erschließung des Drei-Glocken- sowie des Güterbahnhofsareals sind Projekte, die direkt vor der Tür stehen. Das sich etwas bewegt, zeigen die absehbaren Wohnbauungen in „Lützelsachsen Ebene“ und an der Hildebrand'schen Mühle, die Verlegung des zentralen Busbahnhofs und die

damit verbundene Umgestaltung des Dürreplatzes, der zweigleisige Ausbau der RNV-Linie 5 nach Schriesheim sowie Weinheims Zukunft als S-Bahn-Halt: „Am 15. Dezember 2015 hält die erste S-Bahn in Weinheim“, so der OB.

### *„Der Markt regiert“*

„Wie viele Brillengeschäfte und Handy-Läden brauchen wir noch“: Bernhard verhehlte nicht, dass die Stadt geringen Einfluss auf die Einzelhandelssituation habe: „Der Markt agiert und regiert“. Er freute sich aber darüber, dass Weinheim angesichts einer Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent „stramm auf die Vollbeschäftigung zugeht“. Bezogen auf die Einwohnerzahl sei die Einpendlerquote - 12 140 Einpendlern stehen 8005 Auspendler gegenüber - „höher als in Stutt-

gart“. Mit dem 2005 verabschiedeten Flächennutzungsplan werde erforderliches Bauflächenpotenzial gesichert, legte Bernhard auch hier Zahlen vor: 42 Hektar für Wohnbau, 5,9 Hektar Mischbauflächen und 51,1 Hektar für Gewerbestunden in der „Stadt der kurzen Wege“ 11,3 Hektar Sonderbauflächen für großflächigen Einzelhandel zur Seite. Was die Konversion ehemaliger innerstädtischer Fabrikgelände betrifft, wurden seit den 1970er Jahren 36,3 Hektar neu genutzt.

Eine Neukonzeption der Stadtbuslinien soll der Bevölkerung weitere Vorteile bringen. Weinheims gesamte Verkaufsfläche, die über dem Bundesdurchschnitt liegt, ist es nicht, die dem OB Sorgen bereitet. Wohl aber der Zentralitätsindex und die abfließende Kaufkraftbindung. Beim Thema „Effizienz des Wirtschaftsförderers“ sicherte Bernhard zu, die Ansiedlungsabwicklung der letzten Jahre transparent zu machen.